



Sprachassistentenz
international



Spanien

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2023/24

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	- 2 -
2.	Auswertung.....	- 3 -
2.1.	Vor Antritt.....	- 3 -
2.2.	Einsatz in der Schule	- 6 -
2.2.	Gehalt/Lebenshaltungskosten	- 12 -
2.3.	Krankenversicherung.....	- 15 -
2.4.	Betreuung von österreichischer Seite	- 16 -
2.5.	Fazit.....	- 17 -
3.	Statements	- 18 -
4.	Sprachassistenz in Spanien: Stellenverteilung 2023/24.....	- 19 -
4.1.	Platzierungen.....	- 19 -
4.2.	Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung	- 20 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Spanien und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistentenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Auswertungen in Kapitel 4, die die Einsatzorte der ehemaligen Sprachassistentinnen und Sprachassistenten zeigen. Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
*weltweit unterrichten***

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien
T +43 1 534 08 521
sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 71 Personen am Sprachassistenprogramm 2023/24 in Spanien teilgenommen. 68 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt, 66 Personen haben ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.

2.1. Vor Antritt

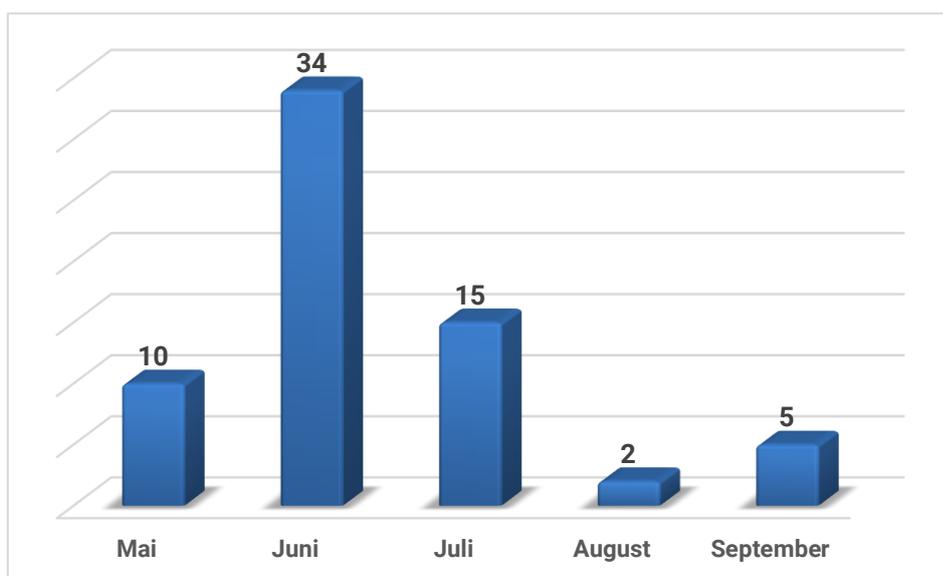


Abb. 1: Schulzuweisung (n=66), ES



Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/ Institution erhalten?



Ich wollte in meiner Schule verlängern, wurde jedoch einer anderen Schule zugeteilt. Letztendlich konnte ich dann durch Nachhaken vonseiten meines Mentors zum Glück doch wieder in meiner Schule sein! Dadurch, dass ich zwei Jahre dort war, hatten wir natürlich schon das gesamte Schuljahr 22/23 Kontakt (kann bei der nächsten Frage nichts früheres als Mai auswählen).

Der Kontakt mit der Koordinatorin der Stammschule wurde erst spät übermittelt. Man braucht aber im Learning Agreement die Unterschrift. Das hat dann alles bis in den August hinein gedauert.

Ich habe bis September niemanden erreicht.

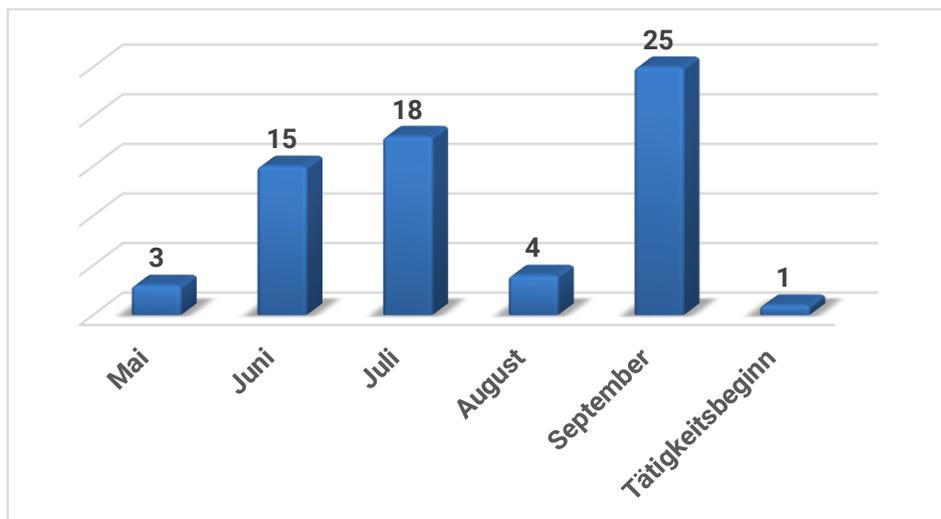


Abb. 2: Erstkontakt (n=66), ES

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

Die Kontaktaufnahme war vor dem ersten Tag relativ gering, aber mir wurden alle nötigen Dokumente unterschrieben und per Mail rechtzeitig zugeschickt.

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt normalerweise per Mail. Schreckt euch nicht, falls ihr im Sommer länger keine Antwort bekommt (das Schuljahr endet in Madrid am 21.6. und das nächste beginnt am 9.9.).

Bei der Kontaktaufnahme mit der Schule empfehle ich, einfach eine E-Mail zu schreiben und dann geduldig auf eine Antwort zu warten. Die Zeit läuft in Spanien etwas anders, und auch wenn man nicht sofort eine Rückmeldung erhält, sind die meisten Menschen sehr nett und bemüht. Sie freuen sich in der Regel auf die Sprachassistentinnen und -assistenten. Es erfordert etwas Geduld und möglicherweise mehrmaliges Nachfragen, besonders wenn man Dokumente unterschrieben haben möchte, aber in der Regel lässt sich dies gut regeln.

Meine Mentorin war sehr nett und hat sofort und unkompliziert über E-Mail und später WhatsApp den Kontakt gesucht.



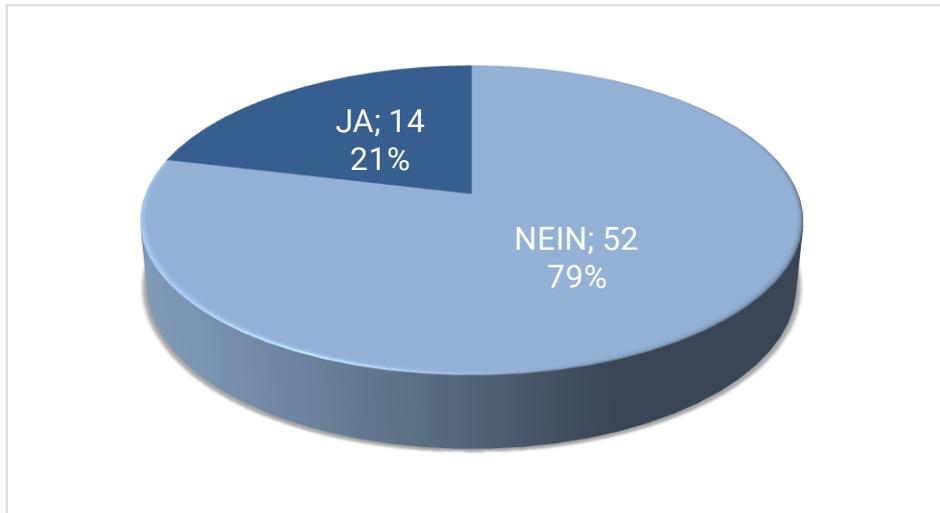


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=66), ES

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

Die Wohnungssuche in Madrid war nicht nur abenteuerlich, sondern auch nervenaufreibend. An einem Punkt musste ich in ein Airbnb ausweichen, da ich aus meiner alten Wohnung ausgezogen war, im Glauben, eine neue Wohnung gefunden zu haben. Diese stellte sich jedoch als halber Betrug heraus, und ich musste sofort wieder ausziehen, um die Miete für den ersten Monat und die Servicegebühr von Uniplaces zurückzuerhalten. Die Wohnungen in Madrid sind für das, was sie bieten, definitiv überbeuert und mit dem Gehalt als Sprachassistentin nicht so einfach zu finanzieren. Letztendlich habe ich ein Zimmer für 480 Euro monatlich gefunden, was für Madrid als günstig betrachtet werden kann. Damit bin ich sehr zufrieden.

Ich wohnte die ersten 3 Wochen auf einem Campingplatz in Sopela in der Nähe von Bilbao. Ich konnte von dort aus zu einer U-Bahnstation spazieren und war in 25min in der Stadt und in meiner Schule. Es war eine unglaublich schöne Zeit und kann ich nur weiterempfehlen, wenn ihr gerne camp und vielleicht auch einen Bus habt. Es ist billiger als ein Airbnb in der Stadt zu nehmen und es gab mir ein bisschen Zeit, um mir Wohnungen vor Ort anzuschauen.

Die Wohnungssuche in Denia von Österreich aus ist sehr kompliziert. Am besten sucht man vor Ort oder fragt in der Schule nach. Ich hab den Kontakt einer zweiten Sprachassistentin an meiner Schule von der Direktorin bekommen. Da wir trotzdem Probleme hatten eine Wohnung vom Ausland aus zu finden, habe ich meine Mentorin noch einmal kontaktiert. Sie war sehr hilfsbereit und hat mir eine Wohnung von einer anderen Lehrperson vermittelt.

Dieses Jahr hatte ich eine "volle" Platzierung in Palma, daher habe ich auch in Palma gewohnt. Aber selbst wenn man nur eine Schule in Palma und eine außerhalb hat, empfiehlt es sich meiner Meinung nach, in der Hauptstadt zu leben (außer man bevorzugt ein sehr ruhiges, im Winter mitunter einsames Leben).

Ich würde bereits in Österreich mit der Wohnungssuche beginnen, und mir die Wohnung wirklich GUT anschauen bzw. wenn die Möglichkeit besteht, sie auch persönlich besichtigen. Man kann auch vor Ort suchen. Und ich würde auch nicht davor zurückschrecken, sofort umzuziehen, wenn es einfach doch nicht passt (hier Mindestvertragszeit beachten und möglichst gering halten). Die Anbindung mit Zug und Bus ist auf Mallorca generell sehr gut. Meine Schulen waren mit Bus (CC CIDE) und Metro (IES CTEIB) perfekt und verhältnismäßig schnell erreichbar. Mit der Tarjeta ciudadana bzw. der TIB-Karte waren die Öffis außerdem vergünstigt bzw. 2023/24 sogar gratis.

2.2 Einsatz in der Schule

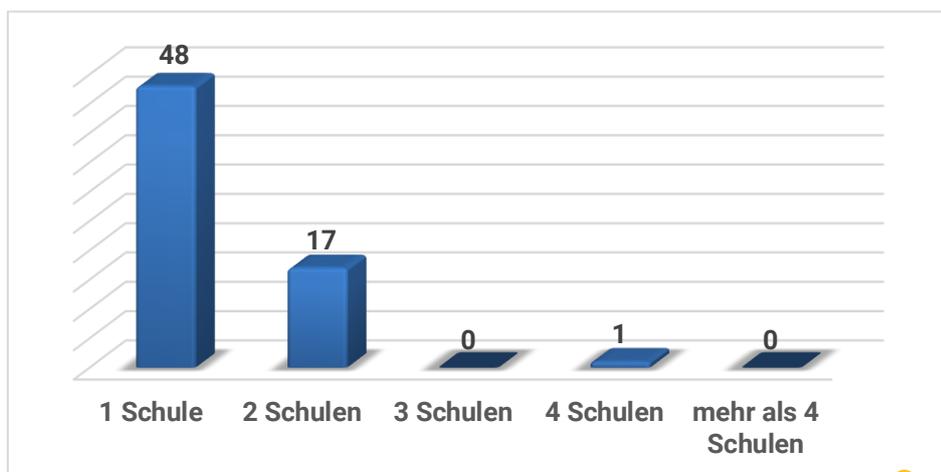


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=66), ES

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

Ich wurde in jedem Kurs eingesetzt und hatte unterschiedliche Deutschniveaus (A1-C1). Für jede Stunde musste ich etwas vorbereiten, entweder bestimmte Themen über Österreich oder andere Sprech- oder Hörübungen. Ich war vor allem für den kommunikativen Teil verantwortlich. Ich hatte auch einige Vorbereitungsstunden in diesen 16 Wochenstunden im Stundenplan.

Ich habe anfangs relativ viel Verantwortung bekommen. Mit der Zeit wurde es immer weniger. Lehrperson hat vor allem mit SuS geplaudert und dem Deutschunterricht weniger Bedeutung zugewiesen. Sehr schade, weil SuS sehr motiviert.

Ich arbeitete mit 5 Lehrpersonen zusammen. Alle waren sehr nett, offen und hilfsbereit und haben dazu beigetragen, dass ich mich im Team und an der Schule sehr wohl fühlte.

In Spanien ist es allerdings nicht ganz so einfach einen unbefristeten Vertrag fuer eine Schule zu bekommen, weshalb es sein kann, das naechstes Jahr schon wieder andere Lehrpersonen an der Schule sein koennten.



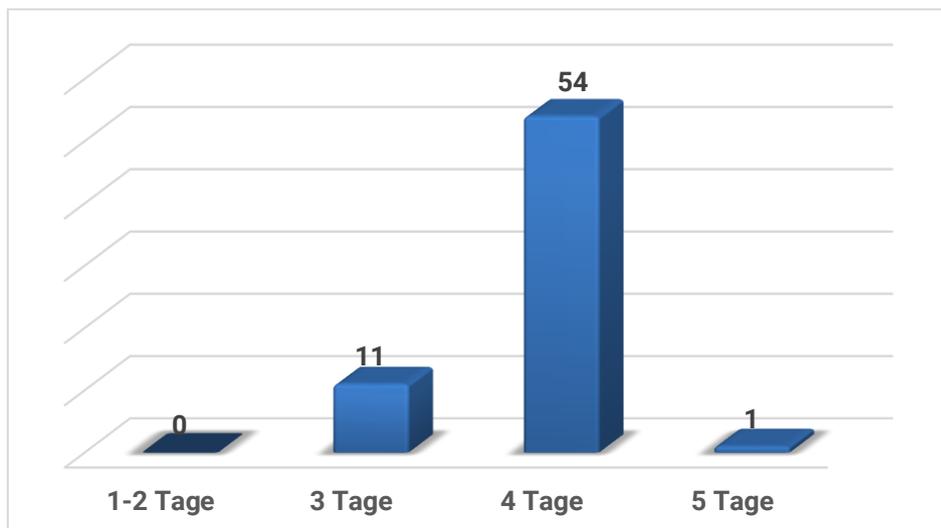


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=66), ES

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?



Die Zusammenarbeit mit meiner Betreuungslehrerin, namens Maite, verlief sehr gut. Sie genehmigte mir oftmals meine freien Monate zu tauschen und dadurch war es mir möglich, in manchen Wochen 5 Tage zu arbeiten und in anderen Wochen nur 3 Tage zu arbeiten. Gemeinsam konnten wir die Klasse gut managen. Für mich wäre es ok gewesen, noch mehr Verantwortung zu übernehmen.

Die Zusammenarbeit mit den LehrerInnen verlief einwandfrei. Meiner Erfahrung nach muss man aber selbst Initiative zeigen. Zum Beispiel, wenn es um die Unterrichtsvorbereitung für die kommende Woche geht. Ich musste mich immer selbst darum kümmern, nachzufragen, welches Thema ich für alle Klassen vorbereiten soll. Da die SchülerInnen zum Beispiel in einer EOI vier Stunden pro Woche Unterricht haben, ich als Sprachassistentin aber nur eine Wochenstunde in einer Gruppe war, wechselte für mich das Unterrichtsthema jede Woche. Also musste ich immer die Woche davor die LehrerInnen fragen, welches Thema ich für die kommende Woche vorbereiten soll.

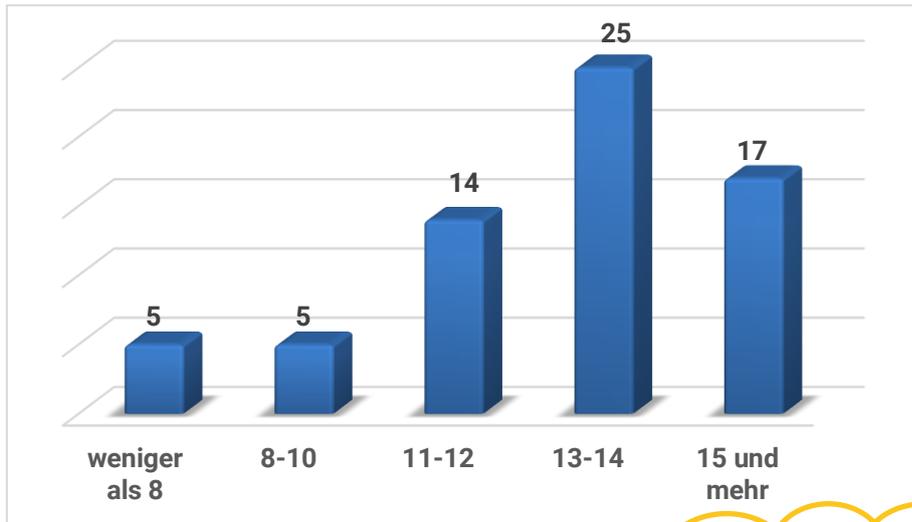


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=66), ES

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

Wie schon erwähnt, empfand ich die Zusammenarbeit als sehr gut. Ich habe mich immer wie ein gleichberechtigtes Mitglied des Teams gefühlt. Ich und meine Ideen wurden ernst genommen und ich hatte Zeit auch kulturelle Aspekte zu vermitteln. Manchmal hätte ich mir ein paar mehr Arbeitsaufträge oder klarere Angaben gewünscht, jedoch hat es trotzdem immer gut funktioniert.

Ich hatte drei Betreuungslehrerinnen und die Zusammenarbeit war hervorragend. Einzig die Kommunikation, wenn eine Klasse entfällt, war sehr anstrengend - mir wurden solche Dinge oft zu spät mitgeteilt.

Die Zusammenarbeit mit den Betreuungslehrerinnen war sehr gut. Sie sind sehr nett und man kann mit ihnen alles besprechen. Es herrscht eine freundschaftliche Atmosphäre. Manchmal muss man Sachen vorbereiten, aber nicht so oft.

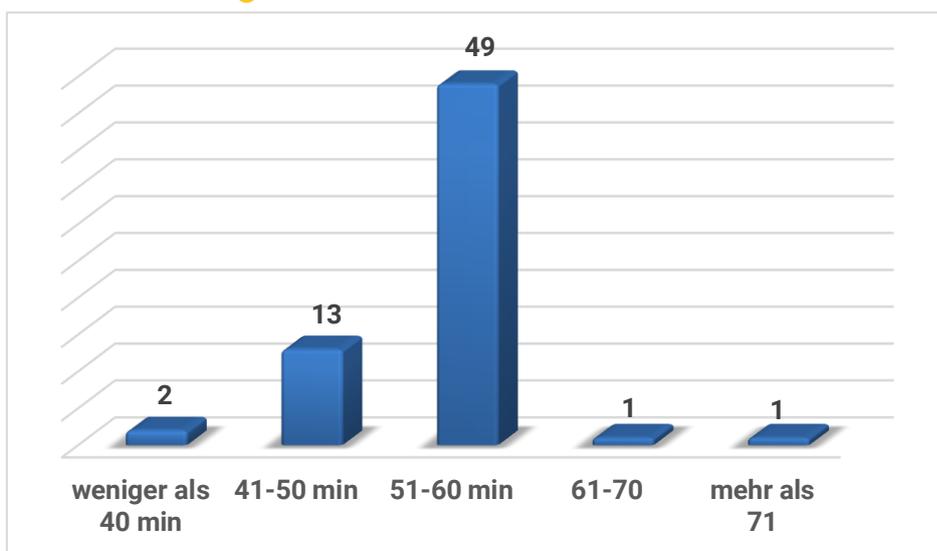
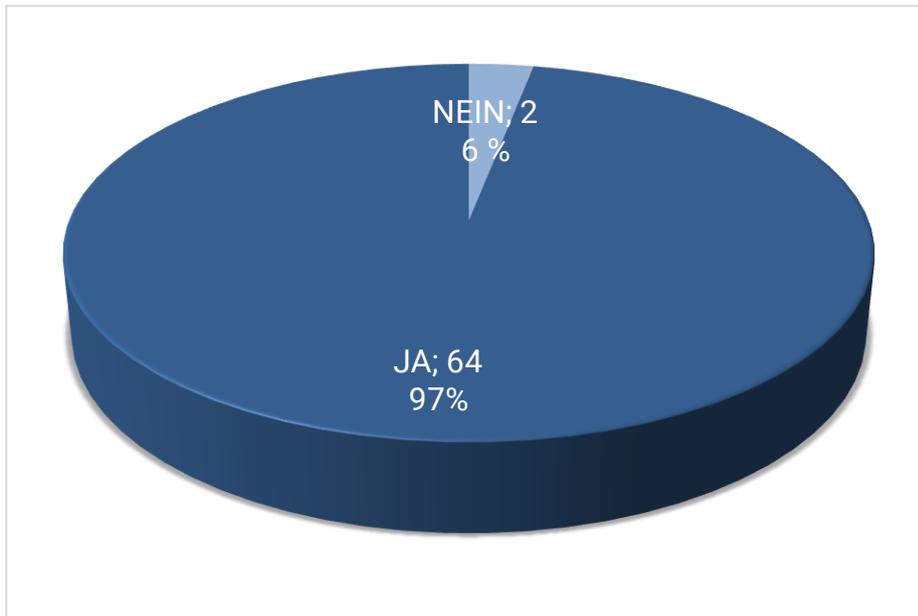


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=66), ES

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?



Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=66), ES

Ich bekam einen fixen Stundenplan, die Lehrer:innen waren jedoch auch offen fuer Aenderungen.

Die Situation mit dem Stundenplan war eher schwierig. Es hat mehrere Wochen gedauert, bis ich einen Stundenplan hatte und auch dann gab es im Laufe des Jahres immer wieder Änderungen an dem theoretisch fixen Stundenplan.

Bis der Stundenplan fixiert war, hat es ca. 2 Wochen gedauert, das liegt daran, dass die 2 Schulen sich absprechen müssen. Tipp: die Schulen müssen sich das ausmachen, bei mir wurde versucht das an mich zu delegieren.

... wurde, obwohl es nicht Teil des Programmes ist, auch für die "Formación Profesional" eingesetzt, welche nachmittags bis abends stattfand. Dies hat mir aber gut gefallen. Dadurch hatte ich im März eine Änderung des Stundenplanes. Ich durfte auch mitentscheiden, musste aber in ca. 15 verschiedene Gruppen gehen, was ich nicht für sinnvoll empfinde. Das wurde aber von mir verlangt.

Ich bekam meinen fixen Stundenplan in der 3. Woche. Davor hat mir meine Koordinatorin immer gesagt, in welcher Klasse und bei wem ich bin.

Meine Schule war sehr zuvorkommend und haben mir meine Stunden auf 3 Tage gelegt. Außerdem haben sie mir einen Spanischkurs an derselben Schule organisiert, was spitze ist und sich super verbinden lasst!

Ich musste mich zu Beginn einsetzen dafür einen passenden Stundenplan zu bekommen. Mein erster Stundenplan hatte viele Löcher und hätte es verlangt an allen Tagen von offiziellem Beginn bis Ende in der Schule zu bleiben, obwohl die Anzahl der Unterrichtsstunden nur 12 beträgt.



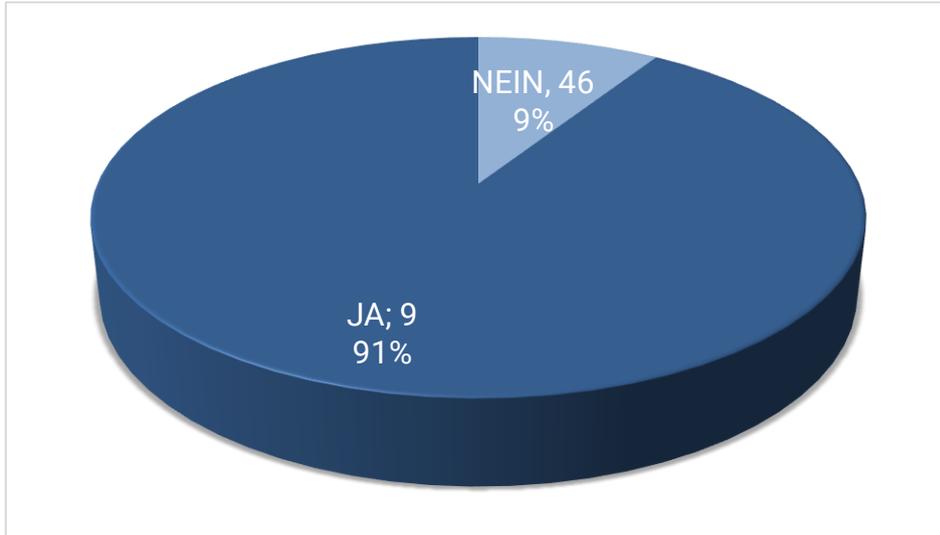


Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=66), ES

Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

Teilweise habe ich nur hospitiert, teilweise eine ganze Woche allein unterrichtet.

Ich habe anfangs in den neuen Klassen eine Präsentation von mir selbst in Quiz-Form vorbereitet. Bevor ich dann wirklich im Unterricht unterstützt habe, habe ich erstmal in den Klassen hospitiert. Im Anschluss habe ich, während meine Mentorin Frontalunterricht gehalten hat, Schüler*innen individuell geholfen und unterstützt. Ich habe in 2er-Gruppen mit Schüler*innen bereits gelerntes wiederholt und gesprochen. Außerdem habe ich später einzelne Sequenzen alleine gehalten. Manchmal habe ich auch mit Kleingruppen separat gearbeitet.

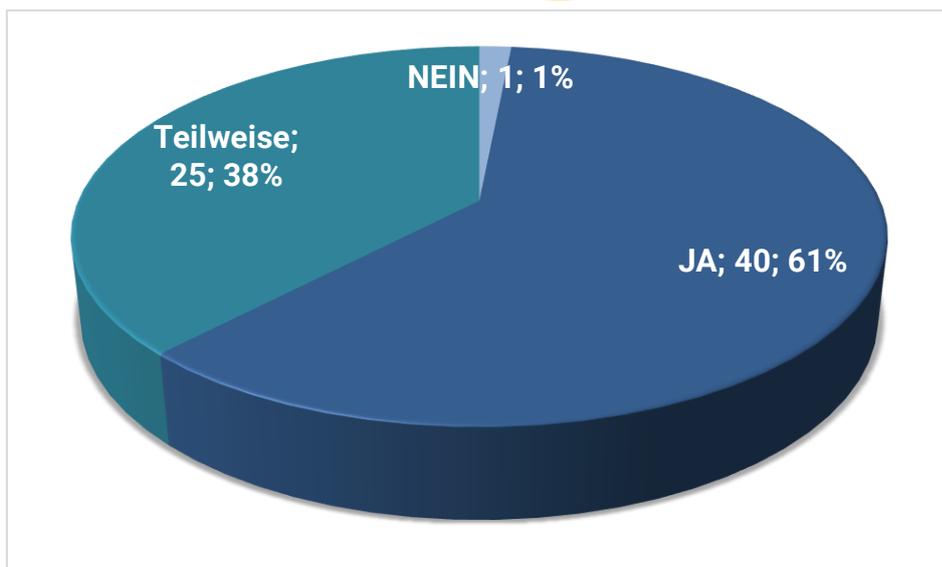


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=66), ES

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

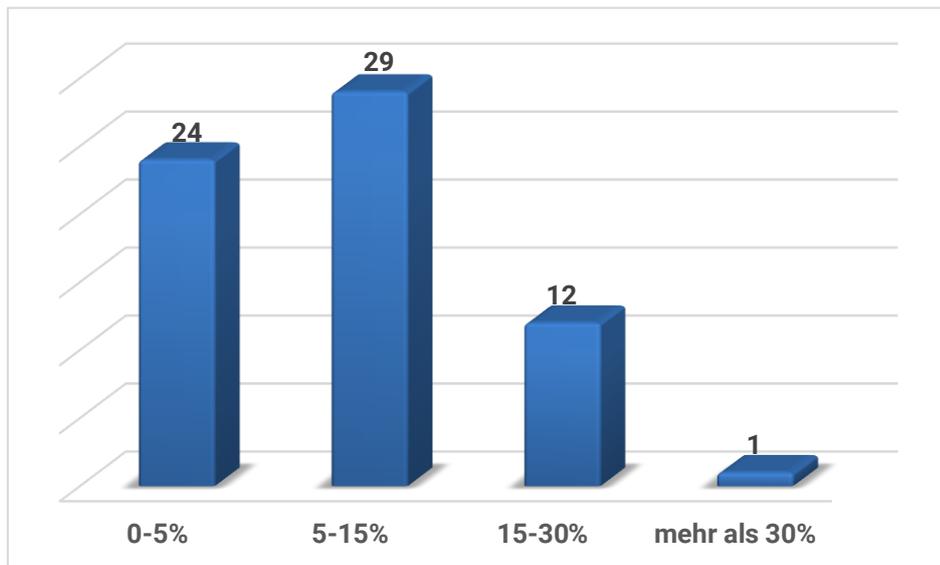


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=66), ES

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

Meine Aufgaben waren vielfältig: selbständiger Unterricht, Unterrichten von Traditionen, Sprechübungen, Übungen zur Aussprache, Unterstützung bei Schreiben von kleinen Texten

Ich wurde für Kulturelle Themen, Wortschatz-Stunden, Grammatik-Stunden, Konversationstraining etc. eingesetzt. An sich kannst du aber wirklich mit jeder Person besprechen, was du gerne machen würdest und was lieber nicht.

Ich habe mit zwei Deutschlehrern zusammengearbeitet. Bei einem konnte ich stets alleine unterrichten, wobei er der Klasse beiwohnte. Dort konnte ich das Thema zumeist frei wählen und so viel über die Landeskunde unterbringen. Bei der zweiten Lehrperson haben wir durchaus auch im Teamteaching gearbeitet, wobei er die Themen meist vorgegeben hat. Auch Grammatik, was mir (als nicht Deutschlehrer) weniger lieb war. Ging aber auch.



2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

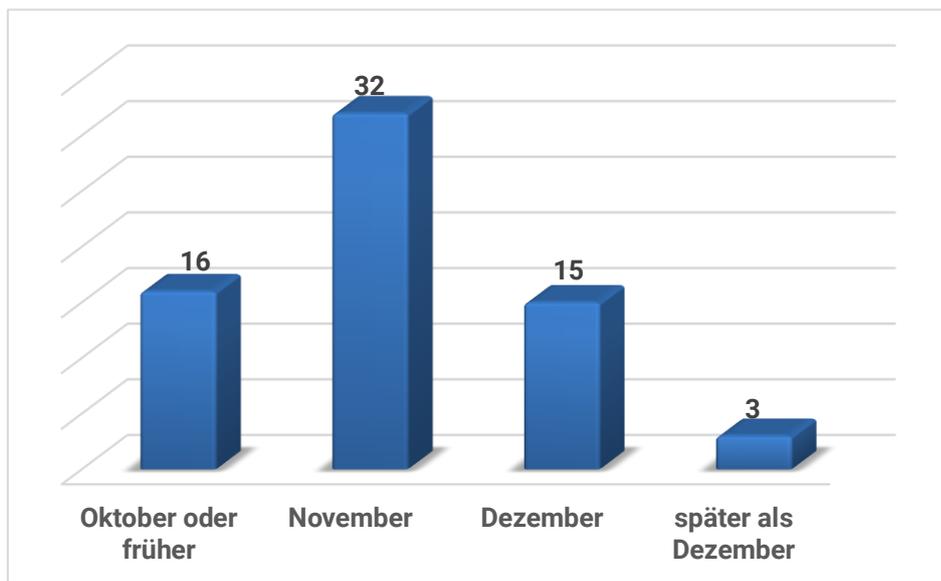


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=66), ES

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

Ich hatte das Glück, dass ich zusätzlich zu dem Gehalt der Sprachassistenten noch Erasmusgeld bekommen habe, aber ohne dieses Geld hätte ich nur mit Hilfe meines Ersparten leben können.

Die Preise in Mallorca sind insbesondere bei Miete und Restaurants genauso wie die Preise in Wien...

Ich glaube, das Gehalt ist für die Balearen zu niedrig. Die Lebenshaltungskosten sind sehr sehr hoch.

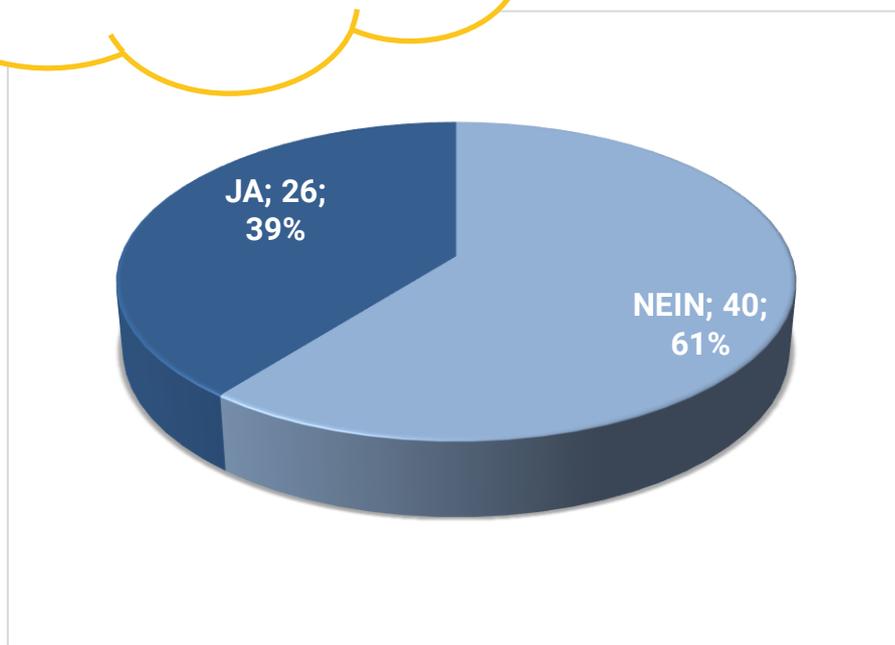


Abb. 13: Zahlung (n=66), ES

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

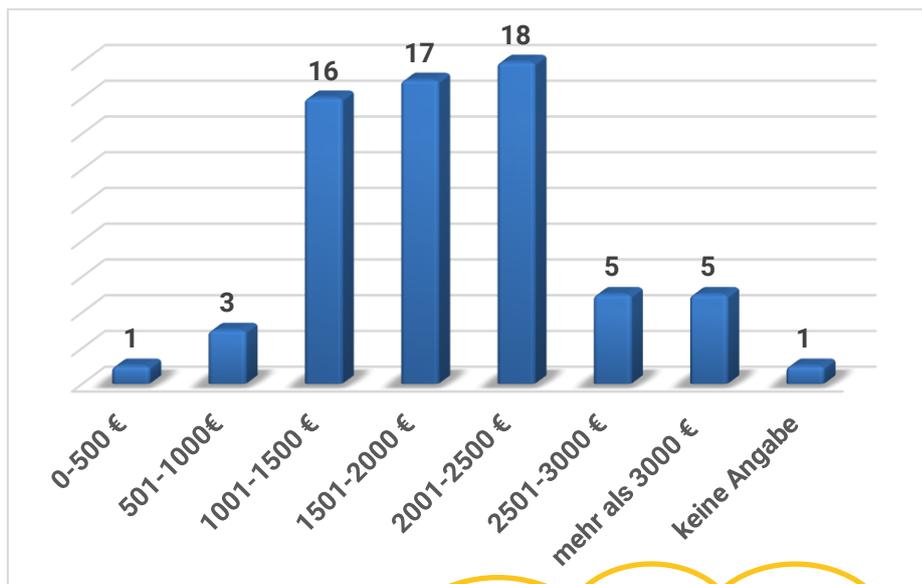


Abb. 14: Startkapital (n=66), ES

Dies war bereits mein zweites Jahr auf Mallorca, deshalb war die Vorbereitung viel einfacher als im ersten Jahr. Ich gebe hier ein bisschen allgemeine Information. Prinzipiell gilt: NIE beantragen, Flug, Wohnung, Materialien und Mitbringsel sammeln, um ERASMUS+ Förderung ansuchen (unbedingt probieren, auch wenn es viel Bürokratie ist - es lebt sich so viel angenehmer, wenn man hier nicht sehr aufs Geld achten muss und auch viel reisen kann!)

Ich hätte vielleicht mehr Geld sparen können, um etwas mehr machen zu können. Leider verspätet sich das Geld oft oder kommt sehr unregelmäßig (Stand: Februar).

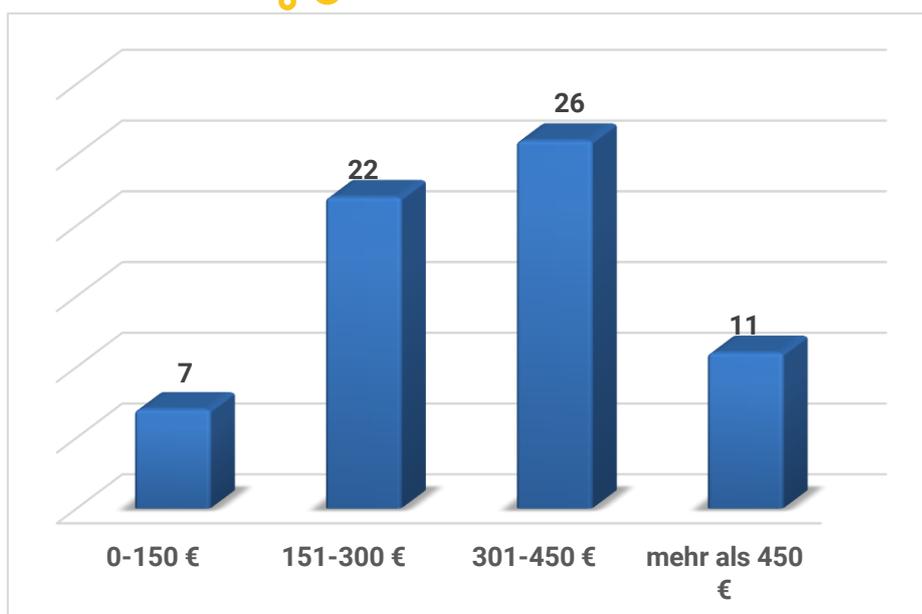


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=66), ES

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?

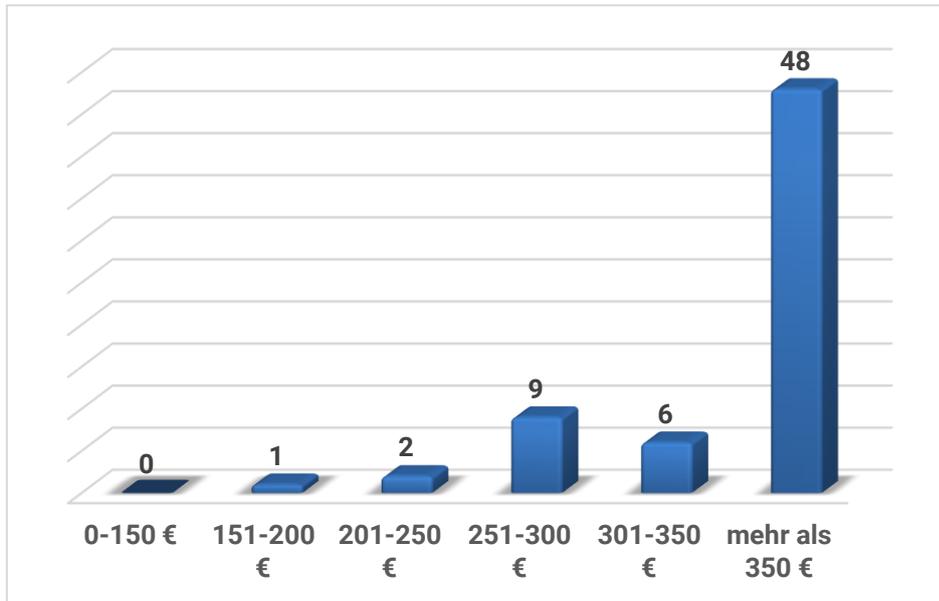


Abb. 16: Miete (n=66), ES

Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?



Ich habe bereits im Juli mit der Wohnungssuche angefangen und ab September eine Wohnung für das Schuljahr angemietet. Ich empfehle aber tatsächlich erst vor Ort eine Wohnung zu suchen, da ich in späterer Folge einige Probleme hatte und im November umgezogen bin.

Wohnungssituation sehr schwierig. Im Süden Teneriffas ist wohnen sehr teuer und es gibt kaum verfügbare Wohnungen oder WG Zimmer durch den übermäßigen Tourismus. Generell eine tolle Insel, hat aber viele Nerven gekostet etwas zum Wohnen zu finden. Durch Zufall hatte eine Bekannte etwas für mich, das ist aber schon wieder vermietet.

Ich habe meine Wohnung privat gesucht. Erfahrungsgemäß ist Oktober eine gute Zeit für die Wohnungssuche in Kantabrien da der Sommer vorbei ist und viele Zweitwohnsitze den Herbst und Winter über vermietet werden bzw. der Tourismus weniger wird und damit die Preise sinken.

Um Mitbewohner zu suchen bzw. sich auszutauschen gab es auch eine WhatsApp- Gruppe für alle "Auxiliares de Idioma".

*Die Wohnungssuche stellte sich als SEHR schwierig heraus. Ziemlich hohe Mieten (700 Euro). Für Ausländer*innen ist es nochmal schwieriger eine Wohnung zu finden, da die Vermieter die aussichtslose Lage des schwierigen Wohnungsmarktes ausnutzen und Kosten verlangen können, die nicht legal sind. Da meine Schule nicht in Madrid lag, hab ich für eine Strecke bis zu 2 Stunden am Tag benötigt. Die Verkehrsanbindung war ok.*

2.3 Krankenversicherung

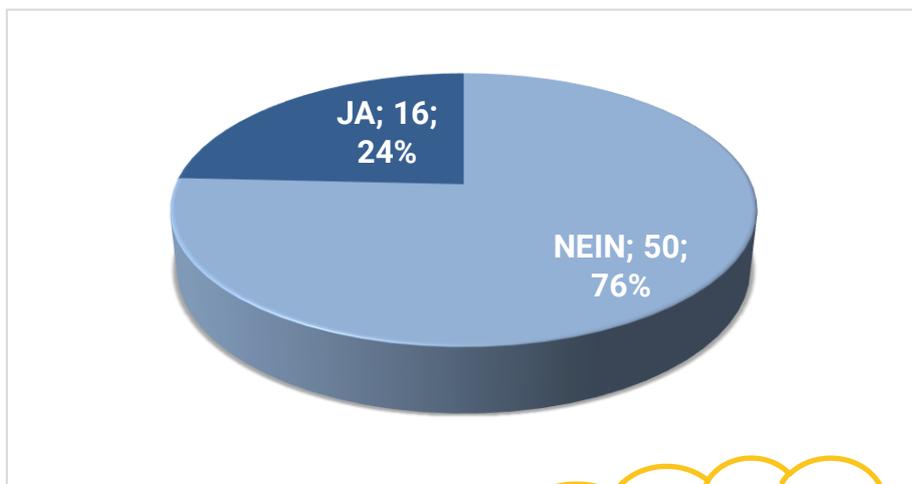


Abb. 17: Krankenversicherung (n=66), ES

Ergaben sich Probleme bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?



Die spanische Versicherung ist nur eine Privatversicherung und keine offizielle, gesetzliche Versicherung. Sie gilt ausserdem nicht, wenn man Spanien verlässt. Ich musste mich daher in Österreich selbstversichern, da ich bereits 29 Jahre alt bin und mich nicht mit meinen Eltern mitversichern konnte. Es fielen dafür zusätzliche Kosten von ca 125 Euro monatlich an.

Versicherung im Gastland (Adeslas) auch im europäischen Ausland gültig, jedoch NICHT im Herkunftsland (Österreich)

Trotz Angabe bekam ich zu Beginn keine Krankenversicherung. Die Direktorin hat daraufhin mit dem Ministerium kommuniziert. Daraufhin wurde mir ein Link mit der Anmeldung zur Krankenversicherung zugesendet.

Die Versicherungspolize und Karte kamen erst im April, also 2 Monate vor Ende des Aufenthalts. Ich war aber in Österreich weiterhin versichert.

Ansonsten bin ich sehr zufrieden mit der Krankenversicherung Asisa, vom Ministerium. Ich war nur in Spanien versichert, da laut Auskunft der Versicherung auch ein Schutz im Ausland besteht.

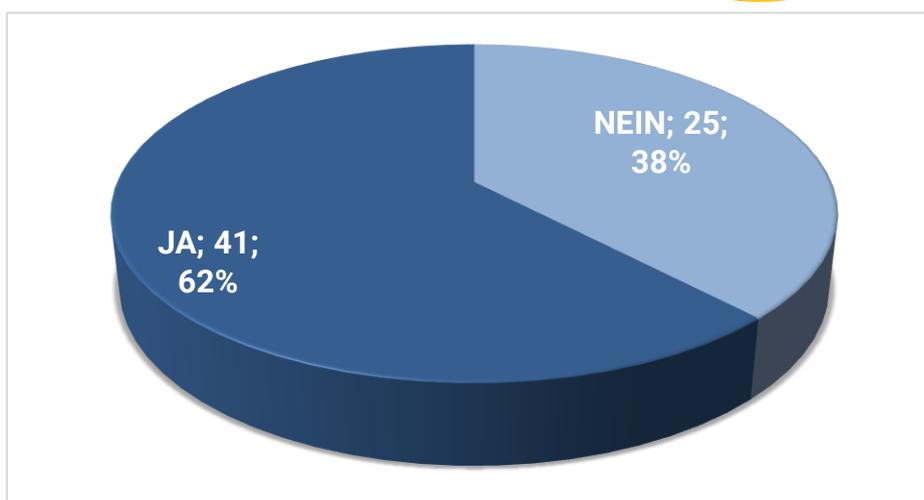


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=66), ES

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

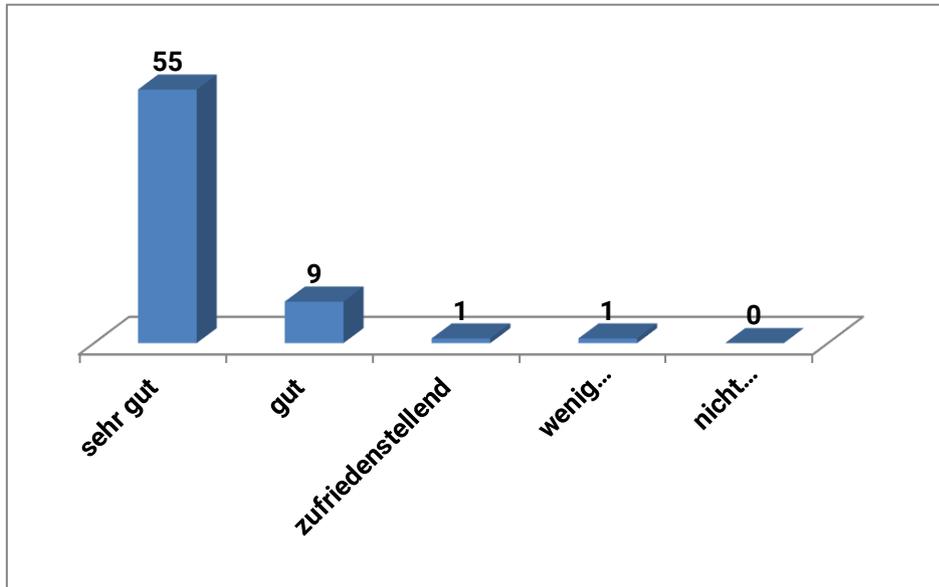


Abb. 19: Betreuung (n=66), ES

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?

Vorbereitungsseminar, Betreuung vor Ort - Mentor war immer zu erreichen und hatte immer ein offenes Ohr, auch die Lehrpersonen waren sehr hilfsbereit

Danke für die tolle Betreuung von weltweit unterrichten! Ich kann Sprachassistenten nur empfehlen. Auch für Leute, die nicht aus dem Lehrberuf kommen und schon über 30 sind. Es ist immer eine wundervolle Erfahrung im Ausland eine Zeit seines Lebens zu verbringen.

Das Vorbereitungsseminar fand ich besonders hilfreich um sich mit anderen Sprachassistent*innen zu vernetzen und aber auch wegen den vielen Informationen über den Ablauf der Sprachassistenten und den bürokratischen Angelegenheiten

Seminar im Sommer um Informationen zu bekommen (Leben in Spanien, Miete, Handy, Versicherung etc.). Außerdem konnte man sich dadurch mit anderen Sprachassistentinnen gut vernetzen.

Generell das Vorbereitungsseminar in Gmunden. Laut Gespräch mit den Sprachassistent*innen der anderen Länder wohl international einzigartig. Es hat die Vernetzung mit den anderen Sprachassistent*innen sehr erleichtert.

Alle Infos zur Reisevorbereitung sind in dem SprachassistentInnen-Guide zu finden, den wir zur Verfügung gestellt bekommen haben.

2.5 Fazit

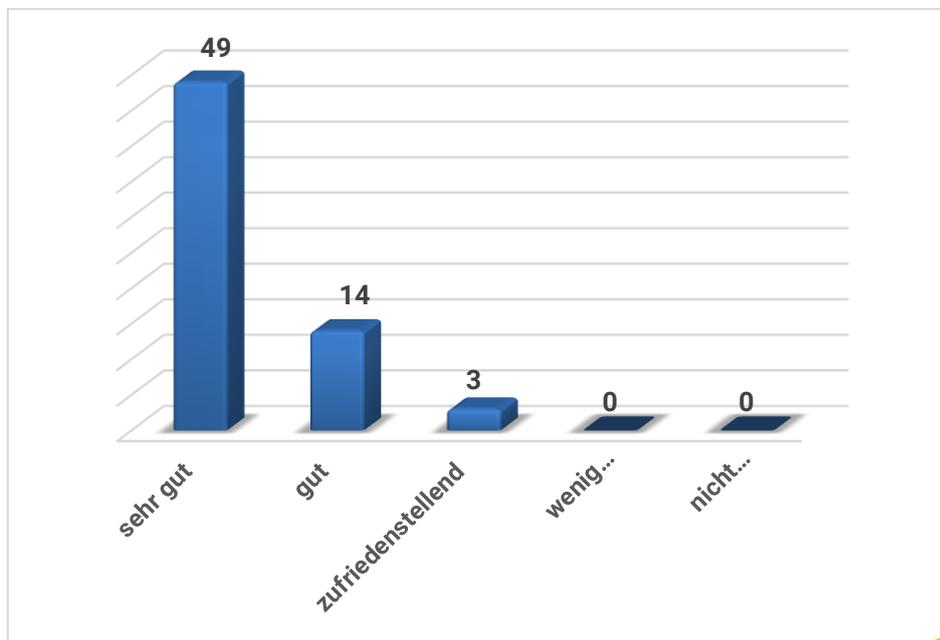


Abb. 20: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=66), ES

Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in

ich konnte in diesen zwei Jahren sehr viele wertvolle Erfahrungen sammeln, wie zum Beispiel Anpassungsfähigkeit und Flexibilität bzw Spontaneität, außerdem Kreativität und natürlich der Umgang mit 12-18-jährigen, Classroom Management

Es ist auf alle Fälle sehr bereichernd, ein neues Schulsystem kennen zu lernen. Als Sprachassistentin hat man auf alle Fälle die Chance, Dinge im Unterricht auszuprobieren, die einen selbst gut gefallen.

Ich finde, das Jahr als Sprachassistentin ist so viel wert! Man bekommt einen ganz anderen Einblick in das Unterrichten als durch Praktika im Studium. Durch die Menge an Unterrichtserfahrung, die man sammelt, hat man keine "Angst" mehr, dann selbst an einer Schule zu arbeiten und selbst die Hauptlehrperson zu sein, da man schon so daran gewöhnt ist, in der Klasse zu stehen.

Ein weiterer Vorteil an Sprachassistenten ist, dass man nur die "positiven" Aspekte des Lehrerseins hat - man kann unterrichten, muss aber nicht benoten und normalerweise auch nicht disziplinieren (zumindest nicht so viel wie eine Lehrperson). Man ist als Sprachassistent:in bei den Schüler:innen oft beliebt. :)

Meine Erwartungen wurden mehr als übertroffen. Ich bin dankbar dieses schöne und bereichernde Jahr hier an diesem schönen Ort verbringen zu dürfen.



3. Statements

Mein persönliches Fazit ist gemischt, aber insgesamt positiv. Während meines Aufenthalts in Madrid haben sich meine Erwartungen größtenteils erfüllt, jedoch bin ich auch auf einige negative Aspekte gestoßen. Zum Beispiel wurde mein Fahrrad gestohlen, und ich habe erlebt, wie Menschen versuchten, mich auszunutzen, insbesondere wenn sie bemerkten, dass ich die Sprache noch nicht fließend beherrsche. In den Momenten, in denen meine Spanischkenntnisse mich alleine nicht weitergebracht haben, konnte ich immer auf die Hilfe meines Lehrers an meiner Zweitschule zählen. Zum Beispiel hat er mir geholfen, meine Kautions für die Wohnung zurückzubekommen, in der ich nur ein paar Tage bleiben konnte, da es unter anderem einen schimmigen Kühlschrank im Zimmer gab, den ich benutzen sollte, um meine Lebensmittel zu lagern. Diese Erfahrungen haben mich gelegentlich frustriert. Dennoch denke ich, dass solche Probleme eher typisch für das Leben in einer Großstadt wie Madrid sind und nicht unbedingt repräsentativ für ganz Spanien. Trotz dieser Herausforderungen habe ich Madrid und seine Kultur sehr genossen und freue mich darauf, wieder zurückzukehren. Besonders habe ich meine Reisen innerhalb Spaniens genossen und war froh, dass ich so viel wie möglich sehen konnte. Diese Erwartungen haben sich vollkommen erfüllt.

Leider haben sich meine Erwartungen nicht erfüllt. Ich spielte mehrmals mit dem Gedanken das Programm abzubrechen. Die Zeit für das Erkunden von Andalusien, die langen Wochenenden und die Menschen haben die Erfahrung auf jeden Fall sehr wertvoll gemacht. Die Zeit in der Schule war jedoch oft mühsam und in meinem Fall das am wenigsten Erfüllende in diesem Schuljahr.

Ja meine Erwartungen haben sich erfüllt. Ich wollte ein Jahr im Ausland leben, mein Spanisch (und Englisch) verbessern, Erfahrungen als Lehrerin sammeln. Das ist alles eingetreten. Finde die Sprachassistentenz deshalb so super, weil man noch nicht die volle Verantwortung als Lehrerin hat, aber schon sehr viel lernt für den Lehrberuf. Außerdem war es super, ein Jahr woanders zu leben, neue Dinge zu erleben, neue Leute kennenzulernen, zu reisen etc.

Die Erwartungen wurden auf jeden Fall erfüllt, da ich viel Unterrichtserfahrung sammeln konnte, gut in das Team eingebunden war und Unterstützung bekommen habe. Zugleich war neben der Lehrtätigkeit genügend Zeit, um das Gastland und seine Kultur kennen zu lernen. Dadurch habe ich nun eine konkrete Vorstellung vom Leben in Spanien.

Ich war sehr zufrieden. Meine Schule war toll (sowohl Lehrer als auch Schüler). Ich habe tolle Leute kennengelernt und kann es kaum erwarten, ein weiteres Jahr zurückzugehen.

Meine Erwartungen haben sich mehr als nur erfüllt. Ich habe die Zeit unglaublich genossen.



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Spanien
2023/24

4. Sprachassistentz in Spanien: Stellenverteilung 2023/24

4.1 Platzierungen



2023/24 wurden
71 Personen in
Spanien platziert.

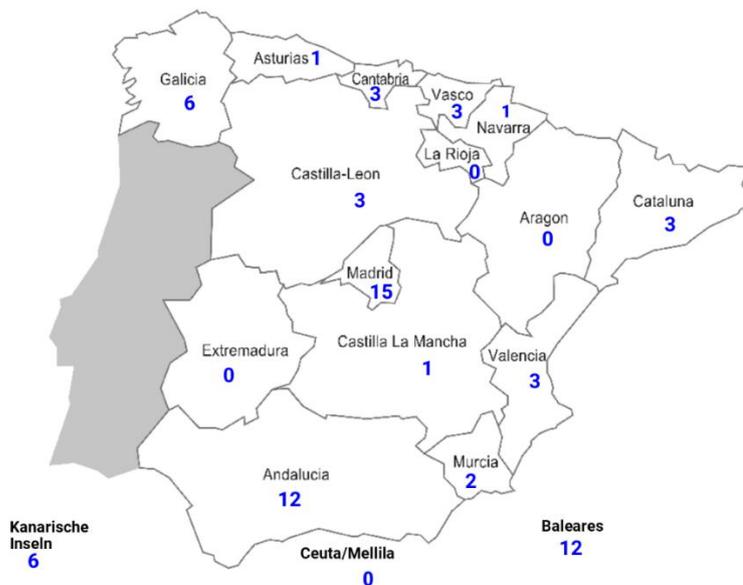


Abb. 21: Anzahl Platzierungen Sprachassistentzprogramm Spanien 2023/24: 71

4.2 Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung

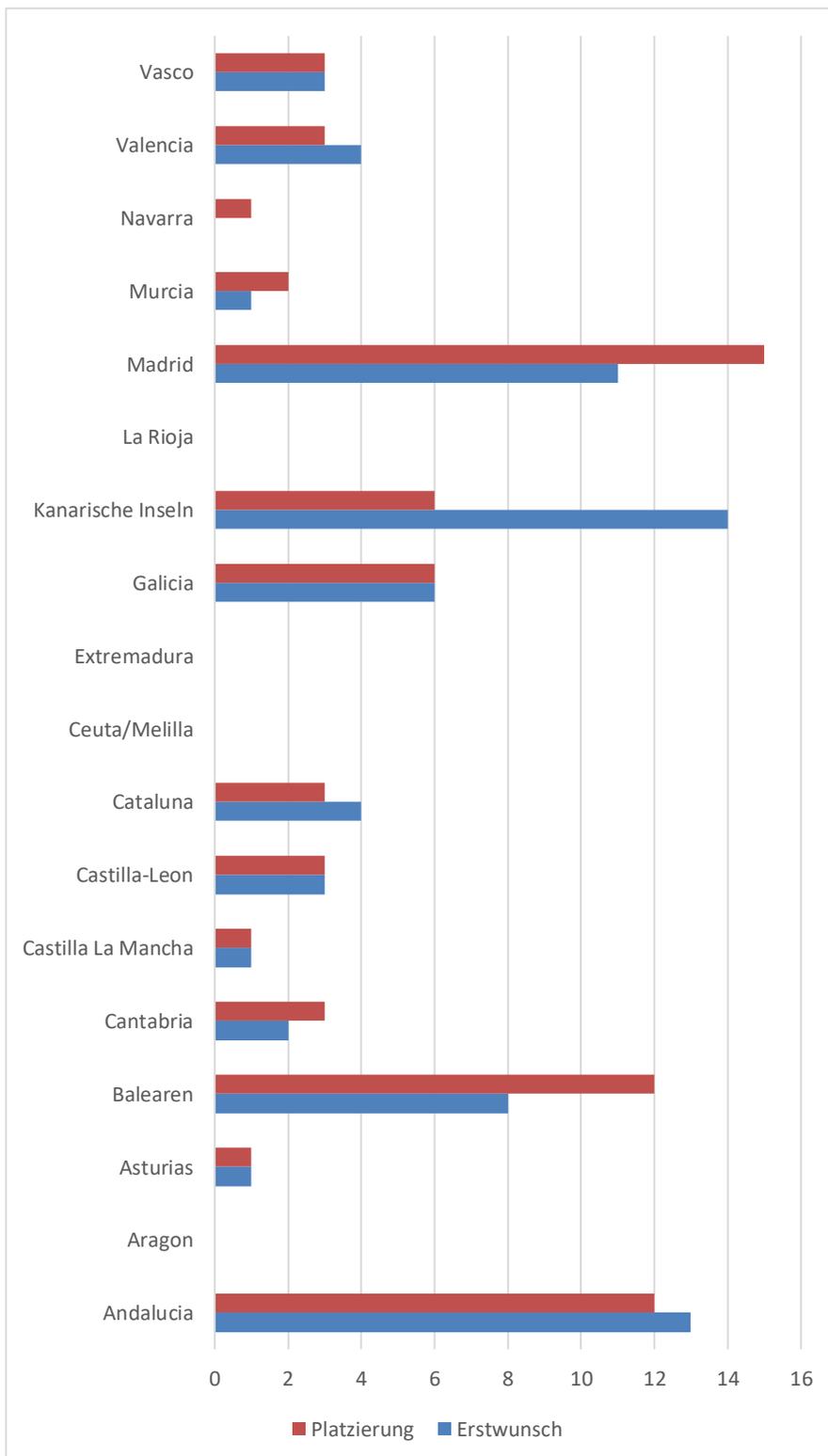


Abb. 22: Erstwunsch/Platzierung (n=71), ES



2023/24 wurden
71 Personen in
Spanien platziert.